

SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENCHAFT PUR: VATERLAND AUF DEM RÜTLI

Wo Tellensöhne sich begegnen: Rütlschiessen 2012

René Bucher zum Ehrenveteranen ernannt: 50 Jahre erfolgreicher Rütlschütze

Holten sich die verdienten Ehrengaben:

Thade Scheuber (SG Ennetmoos/NW) und Armin Köchli (SSV Muri/AG)

James Kramer, Schinznach-Dorf

Es ist Mittwoch vor Martini – ein heiliges Datum für Bürger und Schützen – das Rütli ruft. Es herrscht noch dunkle Nacht. Über dem See liegt tiefer Nebel, schemenhaft die Gestalten welche sich zu den zahlreichen Schiffen, mit Sack und Pack und bewaffnet – hinbewegen. Eine Invasion oder ein Geheimkommando - befürchten japanische und chinesische Touristen – hier in der friedliebenden Schweiz? Was für Ausländer von weitem wie eine militärische Operation aussehen mag ist Schweizer Brauchtum der besten Güte. Viele der tapferen Eidgenossen sind in feldgrün oder im Jägerlook gekleidet, ein grosser Anteil kommt auch farbig, sportlich, eben wie Schützen auftreten, daher. Die schönsten und grössten Schiffe der Vierwaldstättersee flotte nehmen die Menge auf. Keine Hast, keine Hektik, wir stehen in See – Rütli wir kommen. Sei es von Beckenried, von Luzern, Brunnen oder Treib – das Rütli – das Herz der Schweiz - wird bevölkert.

Eine gute Stunde später, die erste Ablösung hat Bereitschaft bezogen. 48 Läufe sind Richtung Zielhang gerichtet – in der Folge fallen 720 Schüsse. Unter ihnen – in Ablösung 5 – René Bucher, seit 50 Jahren Rütlschütze der renommierten Sektion Nidwalden. Für ihn, welcher seit 1996 die erfolgreiche Rütligruppe Hergiswil auf die schweizerische Landeswiese führt, ist heute ein besonderer Tag. Die Ehrung als verdienter Rütliveteran steht bevor. Trotz diesem Jubeltag bleibt René Bucher, seines Zeichens auch Präsident der zielsicheren Schützengesellschaft der Stadtpolizei Zürich, cool und beherrscht. Trotz aller Konzentration verliert der leidenschaftliche Schütze einige Punkte – 69 gehen in die Wertung. Sein höchstes Resultat beträgt 81 Punkte - geschossen 2001. Den Sektionsbecher hatte er bereits vor 24 Jahren, anno 1988 mit schönen 78 Punkten geholt. Den „Rütlistolz“ habe ich von meinem Vater Ferdinand geerbt, welcher im Jahre 1961 mit souveränen 86 Punkten die Ehrengabe holte und als Tagesbester ausgezeichnet wurde. Das war ein von Gott gegebenes Zeichen und René trat in die Fusstapfen seines Vaters – wurde Rütlschütze - 50 Jahre lang.

Polizei-Detachment PC FTA auf dem Rütli vorort

Der aus ehemaligen Angehörigen der Stadtpolizei Zürich und der Kantonspolizei Aargau bestehende Pensionierten Club „Fortuna Turicum-Argovia“ welcher sich monatlich einmal trifft, legte die Novembertagung just auf den 07.11.2012 um bei der Verleihung des Rütli-Veteranen-Status von René Bucher präsent zu sein. Der Besuch war vorerst geheim gehalten worden die Überraschung gelang vollends und René fühlte sich an seinem Ehrentag doppelt glücklich. Diese Aufwartung hat René mehr als verdient, wenn man bedenkt, wie viel Zeit, Energie und Geld er in den Schiess-Sport steckt. Das weiss auch die Stadtpolizei Zürich zu schätzen, führt René doch seit Jahren die gleichnamige Schützengesellschaft mit Erfolg.

Mit dem Langgewehr vorn: Adrian Ackermann – genannt Der Adler

Eine der bedeutendsten Figuren auf dem Rütli ist Adrian „Adler“ Ackermann, Hergiswiler Rütlichütze und Nidwaldner Sektionskassier. Mit festem Griff nimmt er sein Infanteriegewehr 11 in seinen (Links)-Anschlag. Das legendäre „Langgewehr“, bereits über 100 Jahre alt, ist eine Ordonnanzwaffe mit guter Präzision. Wer schießen kann, kommt auch mit diesem Geschütz zurecht, meint „Adler“ augenzwinkernd und füllt das Magazin ab. Die ersten Schüsse hallen von den Bergen zurück - die roten Zeiger wirbeln am Zielhang durcheinander, schwenken eifrig Fünferfahnen. Adler – ein sicherer Wert für die Rütlichützen Hergiswil – ist in seinem Element. Zusammen mit Walter Mathis, welcher früher mit Punktzahlen zwischen 80 und 85 aufwartete, gehört er zu den erfolgreichsten Hergiswilern aller Zeiten. Diesmal ist er mit 78 Punkten Zweitbesten – geschlagen von Markus Liem, welcher schöne 80 Punkte verbuchte. Gäbe es am Rütli-Schiessen eine Kategorie Langgewehr, der Champion würde „Adler“ heissen.

Wie einst Wilhelm Tell: Der erste Treffer zählt

Zügig marschiert die nächste Ablösung ein, die 48 Stände werden besetzt. Das Prozedere nimmt nicht viel Zeit in Anspruch. Nicht wie im Sportstand, wo Mütze und Brille erst gerichtet werden müssen. Auch kein langes Probeknien, keine Zielübungen, kein Tüfteln oder Austarieren und logisch – keine Probeschüsse. Am Eingang zum Rütli-stand hat die Armee Position bezogen, Sicherheit hat – in diesem offenen Feldstand – erste Priorität. Standchef Edgar Schibig gibt das Programm bekannt – 3 Schüsse in 1 Minute, dann 2 x 6 Schuss in je 2 Minuten, eine happige Sache. Als Ziel dient die herkömmliche A5 Scheibe. Anschlag – Feuer ! so das trockene Kommando. Zugelassen sind nur Ordonnanzwaffen der Schweizer Armee. Fast zwei Drittel der Aktiven benützen für den anspruchsvollen Kniendstich das Sturmgewehr 90. Der Rest absolviert das Programm mit dem Karabiner 31, dem Sturmgewehr 57 oder dem ehrwürdigen Langgewehr. Zwischen den Männern stehen gut 50 Frauen, welche das Rütli-Schiessen absolvieren. Dass die Schützinnen treffen wissen wir nicht erst seit gestern. Bewiesen haben sie es auch 2012 – mit Ruth von Rotz, Stans, und Nicole Beeler, Brunnen. Beide Damen totalisierten 86 Punkte und belegten die Ränge 4 und 5 im Gesamtklassement. Chapeau Kameradinnen !

Zuverlässig, ehrlich und schnell: Seelisberger Zeiger im ehrenvollen Rütli-Einsatz

Brauch und Traditionen prägen den patriotischen Anlass in der Zentralschweiz. Dazu gehört auch, dass die Zeiger – fast allesamt aus Seelisberg – stammen. Die Rotjacken, wie wir sie mal nennen wollen, stehen unter dem Kommando von „Oberzeiger“ Anton Truttmann. Seit 56 Jahren (!) bekleidet der Rütli-Zeigerchef dieses Amt. Sie sind eine verschworene Gemeinschaft - zählen ca. 30 Mann - und leisten diesen Ehrendienst seit Jahrzehnten. Das Schweizer-Fünferfährchen im Anschlag traben sie nach jeder Passe erwartungsfreudig den Scheiben entgegen. Zentrumstreffer markieren sie mit Hochgenuss - Wehmut beschleicht sie, wenn sie Einer oder gar Nuller übermitteln müssen. Über 17'000 Schusslöcher werden bewertet und geklebt – eine wichtige Arbeit mit grosser Verantwortung.

Rekord bei 89 Punkten

Vier Schützen führen die Bestenliste mit 89 Punkten an. Georges Rollier (Lausanne) 1980, Adolf Infanger (Isenthal) und Pierre Alain Dufaux (Fribourg) 1987 und Ruedi Abächerli, Giswil (1989). Seither wurde diese Punktzahl nicht mehr erreicht – auch im 150. Anlauf nicht. Dass auch 2012 an der Rekordmarke gekratzt wurde zeigt aber, dass hier – trotz Volksfest und patriotischer Hochstimmung – knallharter Schützen-Sport – auf hohem Niveau – geboten wird. Betrachten wir die Ranglisten der vergangenen Jahre stellen wir fest, es „hagelt“ von Meisterschützen, darunter Olympiasieger und Weltmeister. Eine der zielsichersten Mannschaften sind die Schützen aus Ennetmoos. Seriös ihre Vorbereitungen – über ein Dutzend Trainings sind die Regel. Geprüft wird der „Ernstfall“ rund 2 Wochen vorher, zum Beispiel am Schwybogenschieszen in Stans oder am Kniend-Schiessen in Gersau. Zwischen 300 und 400 Trainingspatronen sind nötig um vorne dabei zu sein. Zufallssieger kennt das Rütli nicht – hier sind die Meister unter sich! Rütli ist die „Schweizermeisterschaft“ der historischen Schützen – da sind sich die Fachleute einig.

Seit 1869 ständige Gastsektion: Rütlichützen SG Aarau

Die Aarauer gehören zu den sechs alten ständigen Gastsektionen und haben damit das Privileg, neben 20 andern Gruppierungen immer am Volksfest Rütli dabei zu sein. Es ist ehrenvoll, hier starten zu können, erklärt zum Beispiel Stefan Bereuter, Bronzemedallengewinner der diesjährigen 300 Meter Polizeimeisterschaft. Bedauert wurde die Abwesenheit von Bruder Raphael, Angehöriger der aktuellen CISM-Nationalmannschaft, welcher aber geschickt seine sympathische Freundin Bettina Bucher (Schweizer Gewehr Nationalmannschaft und 300-Meter Weltmeisterin 2010) ins Rennen schickte. Zum ewigen Stamm gehört natürlich auch der mehrfache Aargauer Polizeimeister Jörg Fankhauser, ein Garant für den Sieg. Ebenfalls im Team, der letztjährige Ehrengabensieger, Roland Schaffner. Sie alle bestechen auch dieses Jahr mit Glanzresultaten und einem tadellosen Auftritt. Mit einem Schnitt von 79.125 Punkten kommen sie auf den guten 3. Rang von 49 Sektionen. Triumphiert in der Sektionswertung haben die Sportschützen Tafers, mit ihren beiden Weltmeistern Norbert Sturny und Pierre Alain Dufaux.

Seit Jahren Herz und Motor: Die legendären Waldstätte-Sektionen

Ohne die 5 Waldstätte Sektionen gäbe es das Rütliessen nicht. Die Schützen aus Uri, Schwyz, Nidwalden, Engelberg/Anderhalden und der Stadt Luzern, stehen im Zentrum der vaterländischen Veranstaltung auf der Landeswiese, stellen den harten Kern und übernehmen im Turnus von 5 Jahren am Mittwoch vor Martini, die Verantwortung des Geschehens. Diesmal die stolze Sektion Schwyz mit ihrem rührigen Präsidenten Heinz Weber, seinen 240 Schützen und fast so vielen Helfern vor und hinter den Kulissen. Am 150. Jubiläum beteiligten sich weitere 49 Gastsektionen, darunter auch Auslandschweizer aus Südafrika, Österreich, Italien und Kanada. Rütli ist ein Begriff – schweizweit, weltweit!

Immer in Front: Rütliktion Nidwalden

Die Nidwaldner – drückt man es modern aus – starten jeweils in der Pole Position. Keine andere Sektion konnte in der Geschichte des Rütliessens so viele Sieger und Meisterschützen stellen. Ebenso überzeugt diese Sektion mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung – so auch 2012. Dafür sorgten u.a. Thade Scheuber (88 Punkte) Michael Burch (86 Punkte) und Daniel von Holzen (84 Punkte).

Waffe und Fröhlichkeit, das passt: Rütliessen 2012

Während die Salven fast wie ein Serief Feuer anmuten, Pulverdampf und Rauch die Luft schwängern, pflegen diejenigen Schützen, welche das Pensum erfüllt haben, die einmalige Kameradschaft auf der Rütliwiese. Die zahlreichen Sektionen besuchen sich gegenseitig und geniessen die besondere Atmosphäre. Ein Treffpunkt der besonderen Güte ist das mit Bären verzierte Berner Zelt, ein überliefertes Privileg seit 1916. Luftiger Zopf und feiner „Hamme“ werden genussvoll verzehrt. Dass sie aber nicht nur auf der Rütliwiese „campen“, sondern auch schießen können, bewiesen die Berner mit dem 2. Rang in der Sektionswertung – na also! Aber auch alle andern haben etwas anzubieten, seien es die Hergiswiler mit ihren, von Jolanda Bucher assortierten feinen Fleischspezialitäten, die Tessiner mit ihren heissen Maroni, oder die Aarauer mit ihren süssen Rüeblitorten.

Ganz sicher lohnt sich für jeden Besucher die Aufwartung bei den Rütlichützen Stansstad, Emmetten oder Buochs welche „adlerhorstähnliche“ Standorte für ihre Camps gewählt haben und eine der wenigen Feuerstellen bewirtschaften dürfen. Hier ist man stets willkommen – Kaffee fertig, Bätzi oder Luz fliessen in Strömen, sodass der Talgang oftmals schwieriger als der Aufstieg ist. Ab 13:00 löst ein „Volkslied“ das andere ab – so wird Eidgenossenschaft 1:1 gelebt.

Für 50 Jahre Rütligeist geehrt: Veteranen mit Lorbeerkrantz belohnt.

Nicht jedem wird diese grosse Ehre zuteil. Im Jubiläumsjahr konnten 27 Rütliveteranen zur Siegerehrung antreten. Allesamt haben sie eine Mitgliedschaft in einer Rütliktion von 50 Jahren vorzuweisen. Einer der Jüngsten unter Ihnen der 68-jährige René Bucher, Obmann Rütlichützen Hergiswil. Die Ehrung der Veteranen ist eingebunden in die vaterländische Schützengemeinde wo der Schwyzer Landammann Walter Stählin zu den Schützen spricht. Feierlich und bewegend die Totenehrung verstorbener Rütlikameraden 2012, dann wieder Optimismus und Stolz pur, wenn die Nationalhymne ertönt, jeder Haltung annimmt und einen Kopf grösser wird.

Bundesgabe im Wandel der Zeit

Während die glorreichen Sieger früherer Jahre ihre gewonnenen Waffen stolz nach Hause nehmen durften, müssen sich die Rütli Sieger 2012 mit einem „Stück Papier“, einem Gutschein, begnügen. Nachdem sogar die „Abschaffung“ von Ehrengaben (Stgw 90) im Vorfeld des Jubiläumsschiessens im Raum stand, ist der Veranstalter nun froh, dass für das Rütli Schiessen auch weiterhin Waffen als Ehrengaben bezogen werden können. Es zeugt aber nicht gerade von Vertrauen, wenn seit Jahren im Schiessport tätige Meisterschützen ihre Waffenerwerbsscheintauglichkeit immer wieder aufs Neue beweisen müssen. Das Waffengesetz greift vorwiegend dort wo es unnötig ist – beim ehrlichen Schützen. Das ist ein Wermutstropfen welcher mit dem vielzitierten „Rütligeist“ kaum zu vereinbaren ist.

Rütli Schützen Hergiswil: Absenden im Schlüssel

Wie praktisch jede Rütli Gruppe feiern auch die Hergiswiler ihren Abschluss in Würde und Dankbarkeit. Der PC Fortuna-Turicum Argovia bedankt sich bei René Bucher mit der Übergabe eines Aargauischen Polizeimeßers mit entsprechender Widmung als Erinnerung an den Jubeltag und als Dank für die Einladung. Seine Frau Jolanda, auch seit Jahren im Schiesswesen tätig, sei es bei der Stapo Zürich oder auf dem Rütli, bekommt eine süsse Lenzburger Spezialität.

René Bucher nimmt seine Funktion als Rütli-Obmann nochmals wahr und lässt die wunderschönen Stunden Revue passieren, erwähnt die erzielten Resultate der einzelnen Schützinnen und Schützen und dankt allen Teilnehmern für Einsatz und Engagement. Becher gewinnen ist schön – wichtiger ist aber, dabei gewesen zu sein.

Auszug aus den Ranglisten

Gesamtwertung (Einzelklassement)

1. Armin Köchli, 1957	SSV Muri	(Meisterbecher und Bundesgabe)	88
2. Thade Scheuber, 1984	Sektion NW	(Meisterbecher und Bundesgabe)	88
3. Werner Föhn, 1954	Sektion SZ		86
4. Ruth von Rotz, 1974	Sektion NW	(Meisterbecher)	86
5. Nicole Beeler, 1980	Sektion SZ	(Meisterbecher)	86
6. Michael Burch, 1985	Sektion NW		86
7. Rudolf Böhlen, 1959	Grenchen		85
8. Hans-Beat Vogler, 1964	Sektion Engelberg-Anderhalden		85
9. Daniel von Holzen, 1981	Sektion NW		84
10. Kurt Maag, 1965	SV Höri		84

(total 1152 Schützen und Schützinnen klassiert)

Gastsektionen (Mannschaftsklassement)

1. Sportschützen Tafers	80.125
2. Stadtschützen Bern	79.125
3. Stadtschützengesellschaft Aarau	79.125
4. Schützenverein Höri	76.500
5. Stadtschützen Burgdorf	75.875

(total 49 Sektionen klassiert)

Bechergewinner der Waldstätte-Sektionen

Rütlisektion Nidwalden (7)

Markus Christen	1976	Obbürgen	79
Erich Gabriel	1968	Ennetbürgen	78
Werner Liem	1984	Ennetmoos	78
Theodor Ambauen	1951	Beckenried	77
Roberto May	1993	Beckenried	77
Franz Murer	1978	Beckenried	76
Cyrill Unternährer	1992	Buochs	76

Rütlisektion Uri (6)

Werner Hergler	1961	Attinghausen	79
Hermann Truttmann	1948	Seelisberg	78
Josef Bachmann	1946	Göschenen	77
Xaver Bricker	1950	Unterschächen	77
Aldo Wipfli	1969	Altdorf	77
Yves Althaus	1988	Altdorf	76

Rütlisektion Schwyz (8)

Ueli Fässler	1984	Schindellegi	80
Adrian Bürgi	1988	Wollerau	80
Xaver Lüönd	1954	Rothenthurm	78
Thomas Dobler	1964	Buttikon	78
Pascal Kälin	1984	Willerzell	78
Josef Ebnöther	1963	Feusisberg	77
Anton Knobel	1968	Altendorf	77
Meiri Bürgler	1976	Rickenbach	77

Rütlisektion Engelberg/Anderhalden (4)

Alexander Sacchet	1971	Lungern	78
Pascal Müller	1989	Sarnen	76
Theo Steiner	1966	Oberägeri	75
Heinz Wesner	1968	Stans	74

Rütlisektion Stadt Luzern (2)

Patrick Botta	1976	Horw	72
Ueli Wallimann	1962	Schötz	71

Vollständige Ranglisten auf: www.ruetlischuessen.ch

Berichterstattung:
James Kramer
Schrannstrasse 2 B
5107 Schinznach Dorf/AG